

Heinrich Lersch (1889-1936)

Im Mai

Du Herz, von alter Torheit voll:
Zertritt, was blühen will,
wenn auch die Sehnsucht überquoll.
Da alles, alles leiden soll,
5 füg auch dich. Stumm und still.

Und grünt und blüht auch Busch und Baum
in dein und Feindes Herz,
ist drin auch für die Kugeln Raum.
10 Und schonst du ihn – er schonst dich kaum.
Sei hart, sei Stahl und Erz!

Der Tod aus blaustem Himmel fällt,
und tief dringt in dich ein
15 das Glück, das je sich dir gesellt –
nichts ist so bitter auf der Welt
als jetzt Soldat zu sein.

Was Frucht wird, wird im Monat Mai;
20 der Blüentraum verdirbt.
– Daß Deutschland groß und herrlich sei,
drum blüht es rein und stirbt es frei. –
Auf daß durch Tod es Frucht erwirbt.
(126 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lersch/herzblut/chap034.html>